

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **45 (1938)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

das bewies übrigens schon eine 1910 im Vorarlberg stattgefundene Zusammenkunft dortiger schweizerischer Spinnereifachmänner, welche die Errichtung einer Spinnereifachschule als dringendes Bedürfnis ansah und dieser Ansicht dadurch Ausdruck verlieh, daß sie unter sich eine allerdings bescheidene Geldsammlung veranstaltete und der Direktion der Webschule Wattwil überwies. Dieser kleine Grundstock könnte heute leicht durch weitere Beiträge seitens der interessierten Industrie, Maschinenlieferanten und durch Bund und Kanton St. Gallen geäußert werden, so daß damit der längst gewünschte Ausbau verwirklicht werden könnte. Es wäre wahrlich nicht mehr zu früh! Daß man dabei um einen zweckentsprechenden An- oder Neubau nicht herumkommt, ist klar, doch wird man sich nur von praktischen Gesichtspunkten leiten lassen und keinen „Schulpalast“ errichten. Durch Zusammenarbeit mit den Lehranstalten St. Gallens kann die große Lücke bestimmt niemals ausgefüllt werden, welche unser Fachschulwesen durch Fehlen einer Spinnereifachschule aufweist. —

Ein Spinner.

Nachtrag der Redaktion: Der im „Neuen Winterthurer Tagblatt“ veröffentlichte Auszug aus einem Bericht der Thurgauischen Handelskammer hat seine Vorgeschichte, die hier nur gestreift sei. Die Anregung zu einer Erweiterung der Ausbildungsmöglichkeiten auf dem Gebiete der Textilindustrie ist s. Zt. von der Textilabteilung der Eidgen. Technischen Hochschule ausgegangen und hat von Anfang an bei der Auf-

sichts-Kommission der Zürcherischen Seidenwebschule Verständnis gefunden. Es handelte sich darum, für die Textilzweige, bei welchen es in der Schweiz an theoretischen Ausbildungsmöglichkeiten fehlt, wie die Spinnerei, Wollweberei, Wirkerei, Ausrüstung, eine besondere Anstalt (Textiltechnikum) zu schaffen, in der gleichzeitig auch die in den bestehenden Webschulen gewonnenen Kenntnisse erweitert werden könnten. Dieser Plan ist bei den der Webschule Wattwil nahestehenden Industriekreisen auf starken Widerstand gestoßen, die die Gründung eines Textiltechnikums in Zürich ablehnen und dafür einen entsprechenden Ausbau der Schule in Wattwil verlangen. Die Schaffung eines Textiltechnikums ist damit vorläufig wohl von der Tagesordnung abgesetzt, die Notwendigkeit einer umfassenderen und vielseitigeren Ausbildungsmöglichkeit besteht aber weiter, denn es ist in der Tat nicht anzügig, daß, wie ja auch der Einsender bemerkt, die schweizerische Textilindustrie für eine Reihe ihrer Gebiete, auf die Anstellung ausländischer Fachleute angewiesen ist und daß Angehörige der schweizerischen Textilindustrie, die eine höhere Ausbildung zu genießen wünschen, als ihnen die schweizerischen Fachschulen eine solche zu bieten vermögen, in das Ausland gehen müssen. Soll die Lösung in einem Ausbau der bestehenden Anstalten gefunden werden so ist es klar, daß die Seidenwebschule in Zürich Anspruch auf weitgehende Berücksichtigung erheben kann, da auch bei ihr alle Voraussetzungen zutreffen, die in dieser Beziehung für die Anstalt in Wattwil ins Feld geführt werden.

PERSONELLES

Albert Wydler †. Hochbetagt verschied am 9. April Herr Albert Wydler, Fabrikant und Direktor der Schweiz. Seidengazefabrik A.-G. in Zürich.

Als Sohn einer angesehenen und alteingesessenen Bauernfamilie im Jahre 1862 in Alsbrieden geboren, absolvierte der Verstorbene nach Beendigung seiner Schulpflicht in einem Beuteltuchgeschäft eine gründliche praktische und kaufmännische Lehrzeit und bildete sich in intensivem Studium zum tüchtigen Fachmann auf diesem Sondergebiet der Seidenweberei. Schon im Jahre 1895 machte er sich durch Übernahme zweier kleiner Seidengazewebereien selbständig. Mit gründlichen Kenntnissen über Rohmaterial und Fabrikation ausgerüstet, und über die hohen Anforderungen der modernen Mühlenindustrie vertraut, entwickelte der junge Fabrikant seine Firma in wenigen Jahren zu einer der bedeutendsten der Seidengaze-Branche. Viele Reisen führten ihn nach fast allen Ländern Europas und auch nach Amerika. Seine vorzüglichen Erzeugnisse, seine aufmerksame und streng reelle Bedienung der Kunden, die Auszeichnungen, die seine Produkte an den Ausstellungen erhielten, brachten es mit sich, daß die Wydler-sche Seidengaze Weltruf bekam.

Im Jahre 1907 wurde Alb. Wydler mit seinem Unternehmen Mitgründer und Verwaltungsrat der Schweiz. Seidengazefabrik A.-G. und war von Anfang an Direktor des Sitzes Zürich. Mit sicherer Hand führte er dieses weltbekannte Unternehmen in sehr erfolgreicher Weise durch alle wirtschaftlichen Wir-

nisse der letzten dreißig Jahre. Von allen seinen Mitarbeitern war Direktor Wydler als kluger und unermüdlicher Leiter hochgeschätzt. Seinen Untergebenen war er stets ein gütiger und rücksichtsvoller Prinzipal. Am 12. April hat eine große Trauergemeinde an der Bahre Albert Wydler's für immer von ihm Abschied genommen.

Ernst Geßner †. Auf dem alten Stammsitz der Familie Geßner in Wädenswil, in der Rosenmatt, ist, nach langer Krankheit, am 23. April Ernst Geßner gestorben. Mit ihm schied der letzte Namensträger des einst für die schweizerische Seidenindustrie und besonders für die Gemeinde Wädenswil bedeutungsvollen Geschlechtes der Geßner.

Rudolf Heusler-Veillon †. In Basel ist, nach längerer Krankheit, der Inhaber der vor mehreren Jahren aufgelösten Bandweberei Dietschy, Heusler & Co., Herr Rudolf Heusler-Veillon, im Alter von 77 Jahren gestorben. Er war einer der Gründer und der ersten Vorsitzenden des Verbandes schweizerischer Bandfabrikanten und hat insbesondere in den Kriegs- und ersten Nachkriegszeiten für seine Industrie Außerordentliches geleistet. Die Wahrung gemeinsamer Interessen hat damals den Dahingegangenen häufig mit der Seidenstoffweberei in Beziehung gebracht und er hinterläßt auch in Zürich das Andenken einer kenntnisreichen, tatkräftigen und zugleich liebenswürdigen Persönlichkeit.

LITERATUR

Anleitung zur Unterscheidung von Textilmaterialien, insbesondere Kunstseide und Zellwolle. 4., neubearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage (Kurztitel: „Textil-Jahrbuch“). Von Studienrat Richard Hünlich. 260 Seiten mit 122 Abbildungen. 8°. 1938. Chemisch-technischer Verlag Dr. Gustav Bodenbender, Berlin-Steglitz. Preis RM. 6.30 gebunden, RM. 4.80 broschiert.

Das Buch gibt eine Uebersicht über das gesamte moderne Textilgebiet und bringt in drei großen Teilen die Materiallehre, die Textiltechnik und die Textilprüfung. — Im ersten Teil bei den Textilrohstoffen nehmen die Kunstseiden und Zellwollen die ihnen gebührende Stellung ein, und es werden dort auch die neueren Spinnstoffe aus Kasein, geschnittene Folien, Zellstoff und Papier berücksichtigt. Bei der Verarbeitungslehre werden die Vorgänge vom Spinnen bis zum Ausrüsten gebracht und durch zahlreiche Abbildungen

und schematische Darstellungen veranschaulicht. Nachdem in den vorangegangenen Kapiteln die grundlegenden Kenntnisse vermittelt werden, wie sie für die Unterscheidung der Textilien erforderlich sind, gibt der dritte Teil Einzelheiten über die Prüfung und Unterscheidung der Textilien, wobei die besten und bewährtesten Verfahren ausgewählt wurden. — Anschließend folgen Richtlinien für die Gütebeurteilung, die Erkennung von Schäden in Textilien und schließlich ein Kapitel über Waschen von Textilien, welches die neuen Waschvorschriften bringt. Ein Namen- und Sachregister beschließt das Werk. — Das Buch ist als praktisches Auskunfts- und Nachschlagebuch für alle Kreise der Textilindustrie und des Textilhandels ein wertvoller Ratgeber. Es dient zur Berufsförderung, Ausbildung und zum Selbststudium und gibt, obwohl allgemeinverständlich geschrieben, doch ein wissenschaftlich korrektes Bild, so daß seine Anschaffung bestens empfohlen werden kann.

Analyse von Färbungen. Von Dr.-Ing. Eduard Zählke, Färberei-Laboratorium der Färberei- und Appreturschule Krefeld. Verlag: Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung, Leipzig C.1, Johannisplatz 1. 16 + 183 Seiten und 14 Reaktionstabellen. Preis 10.80 RM., geb. 12.15 RM.

Das Buch will als Ratgeber in der Praxis und im Laboratorium zur Erkennung von Färbungen auf den einzelnen Fasern dienen. Es soll dem Lernenden und dem Praktiker ein brauchbares Hilfsmittel werden um ihnen die Analyse einer Färbung leicht zu machen, sobald man sich einmal in den Stoff eingearbeitet hat. —t—d.

Deutscher Färberkalender für das Jahr 1938. 47. Jahrgang. Herausgegeben von Dr. W. Zänker. Verlag Franz Eder, München 8. In Leinen RM. 5.—, in Leder RM. 8.—.

Vorweg sei anerkennend erwähnt, daß der Deutsche Färberkalender für alle Fachleute der Veredlungsindustrie zu einem recht wertvollen Helfer und Nachschlagewerk geworden ist. Er bringt dem Färber, Bleicher, Drucker und Appreteur lehrreiche Abhandlungen aus allen Gebieten der Textilveredlung. Dabei hat sich der Verfasser die Aufgabe gestellt, die neuen, künstlichen Spinnfasern und die daraus hergestellten Gewebe weitgehend zu behandeln. Diese Aufgabe hat er mit Unterstützung bewährter Fachleute aus den verschiedenen Veredlungsgebieten gut gelöst. Im weitem enthält der Kalender einige Aufsätze über neue Textilhilfsmittel, berichtet über die im vergangenen Jahre neu auf den Markt gekommenen Farbstoffe und Färbereihilfsmittel, gibt technische Rückblicke und umfangreiche Farbstoff-Tabellen sowie ein Namen-Verzeichnis der deutschen Kunstseiden- und Zellwollfabrikate. —t—d.

PATENT-BERICHTE

Schweiz

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

- Kl. 21c, No. 194 421. Webstuhl ohne Oberbau mit hängend bewegten Schäften und mit Schaffmaschine. — Maschinenfabrik Rüti vormals Caspar Honegger, Rüti (Zürich, Schweiz).
 Cl. 19b, n° 194 733. Banc d'étirage. — Fernando Casablancas, Bolton Street, Salford 3, Manchester (Grande-Bretagne). Priorité: Espagne, 13 mai 1936.
 Kl. 19d, No. 194 734. Apparat an Spulmaschinen, der zum Auffangen von Verdickungen des sich fortlaufend bewegenden Garnes und zum Abreißen des letzteren vor der Verdickung dient. — Max Honegger, Wirkerei-Arbeiter, Löwenstraße 12, Kreuzlingen (Schweiz).
 Kl. 22i, No. 194 736. Verfahren und Vorrichtung zum Herstellen von Reliefstückereien auf Stickmaschinen. — Hermann Wüstner; Eduard Alge und Paul Alge, Widnau (Schweiz).
 Kl. 23a, No. 194 737. Zungennadel für Strickmaschinen. — Max Nebel, Münchenerstraße 24, Chemnitz (Deutschland).
 Kl. 23a, No. 194 738. Rundstrickmaschine mit zwei winklig zueinander angeordneten Nadelreihen. — Wilhelm Leilich, Warthburgstraße 17, Chemnitz; Ernst Ulbricht, Rathausstraße 30, Siegmars-Chemnitz; und Arthur Neuhauf, Chemnitztalstraße 240 H, Auerswalde bei Chemnitz (Deutschland). Prioritäten: Deutschland, 5. Dezember 1935 und 30. Mai 1936.

- Cl. 24b, n° 194 739. Calandre pour l'apprêt des tissus, du papier et autres matières. — Etablissements Schaeffer & Cie. Société Anonyme, Blanchiments d'Alsace, Vieu-Thann (Haut-Rhin, France). Priorité: France, 4 septembre 1935.
 Kl. 19b, No. 195 041. Kämmaschine für Wolle, Baumwolle usw. — Sächsische Textilmaschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann Aktiengesellschaft, Chemnitz (Deutschland).
 Cl. 19c, n° 195 042. Machine pour le traitement de mèches textiles, avec mécanisme de fausse torsion. — Fernando Casablancas, Bolton Street, Salford 3, Manchester (Grande-Bretagne). Priorité: Espagne, 15 février 1936.
 Cl. 19c, n° 195 043. Palier flexible de broche à gravitation pour métiers à filer, à retordre, à mouliner et à bobiner. — Manufacture Alsacienne De Broches Anciennement Les Fils D'Edouard Latscha, S. à r. L., Soultz (Haut-Rhin, France). — Priorités: France, 6 et 14 mars 1936.
 Kl. 21c, No. 195 044. Elektrische Farbenwähleinrichtung für Webstühle mit selbsttätiger Spulenauswechslung unter Verwendung von Schußwächterschützen. — Kurt Schwabe, ul. 3go Maya 27, Bielitz-Bielsko (Polen).
 Kl. 21f, No. 195 045. Webschaft mit Führungsschiene und darauf verschiebbaren Reitern. — Grob & Co. Aktiengesellschaft, Horgen (Zürich, Schweiz).
 Kl. 21f, No. 195 046. Verfahren zum Herstellen von Nadelrädchen für Breithalter. — Wilhelm Köchling, Techniker, Wald (Zürich, Schweiz).

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Frühjahrs-Exkursion. Die an der Generalversammlung beschlossene Frühjahrs-Exkursion findet Sonntag, den 15. Mai, bei ausgesprochen schlechter Witterung am 22. Mai statt. Die Fahrt geht von Zürich nach Winterthur, wo wir Gelegenheit haben, der Maschinenfabrik Jäggli & Cie. einen Besuch abzustatten. Nachher geht es durch die Gefilde des Zürcherunterlandes nach Schaffhausen, von dort dem Rhein und Untersee entlang nach Kreuzlingen und über den Seerücken durch das schweizerische „Mostindien“ wieder Winterthur und Zürich zu.

Die letztjährige Bluestfahrt wird noch in Aller Erinnerung sein und wer je einmal Gelegenheit gehabt hat im Frühling durch die prächtigen Dörfer und Städtchen dem Rhein und Untersee entlang zu fahren, wird es sich nicht nehmen lassen, auch an der diesjährigen Fahrt teilzunehmen. Die Fahrkosten per Auto betragen etwa 7 bis 8 Franken. Abfahrt beim Landesmuseum, morgens 7³/₄ Uhr. Die Anmeldungen sind bis spätestens am 12. Mai an Herrn G. Steinmann, Clausiusstraße 31, Zürich 6 zu richten. Wir laden die Mitglieder ein, sich recht zahlreich, auch mit ihren Damen, an dieser genußreichen Exkursion zu beteiligen.

Der Vorstand.

Generalversammlung vom 2. April 1938. Der fast sommerlich warme, sonnige Frühlingstag lockt hinaus ins Freie, zur Gartenarbeit oder einem Gang in die erwachende Natur und nicht zum Verbringen des Nachmittags in einem Saal. Trotzdem sind 31 Mitglieder anwesend, die den Verhandlungen mit Interesse folgen. Zur Behandlung liegen die üblichen Geschäfte vor, die unter der Leitung des Präsidenten, Herrn A. Haag, rasch abgewickelt werden.

Den beiden im verflossenen Jahre verstorbenen Mitgliedern Othmar Ruetschi und Andreas Stüssi wird die verdiente Ehrung erwiesen. — Als Stimmenzähler beliebt Herr E. Bosshard.

Das Protokoll der 47. ordentlichen Generalversammlung findet Genehmigung.

Alle Abschnitte des den Mitgliedern gedruckt zugestellten Jahresberichtes des Vorstandes, einschließlich der Jahresrechnung, werden durchberaten und finden die dankende Anerkennung der Anwesenden. In der Rechnung weist einzig der Vereinskonto noch einen Rückschlag auf. Dieser rührt zum Teil vom Ausbleiben der Beiträge aus U. S. A. und von der Stellenvermittlung her. Auf Wunsch der Rechnungsrevisoren wird der entsprechende Passus in den Statuten ge-